

# Witzig und virtuos

Pro Musica Sacra entführte auf eine musikalische Sommerreise

lip **Buschhütten**. Strahlende Fanfarenmusik (Dirk Brossé, „Des sons animés“) brachte zu Beginn den hohen Kirchenraum der Evangelischen Kirche Buschhütten zum Klingen und präsentierte das zehnköpfige Bläserensemble Pro Musica Sacra mit großem, prächtigem Sound, der die rund 50 Zuhörer mit auf die Reise ins Paris, London und New York des 20. Jahrhunderts nahm. Als ortskundiger Reiseleiter führte Eckehard Pankratz mit Sachkenntnis und Humor durch das Programm.

Im Siegerland begann die Reise mit der ersten Buslinie der Welt (bekanntlich ab 1895 zwischen Deuz und Siegen). Albert Prins, Hornist der Philharmonie Südwestfalen und Komponist vieler pfiffiger Stücke für Bläser, hat treffend in drei Sätzen, Jungfernfahrt, Promenade – zwischen den Pferden, Die letzte Fahrt“ den 5-PS-Benz musikalisch dargestellt. Nach einigen Startversuchen geht es flott und swingend los, gemächlich zockelnd im langsamen Blues weiter, um dann kläglich am Straßenrand liegen zu bleiben. Christian Schneider am Schlagzeug ergänzte das Bläserensemble mit schönen Effekten und Rhythmen. Alle zehn Bläser hatten Gelegenheit zu kurzen Soli: Simon Bald, André Becker, Frederik Linn, Carina Schlabach (Trompete), Lukas Krämer (Horn), die Posaunisten Michael Becker, Stefan Junk, Eckehard Pankratz und Burkhard Schölpen sowie Reiner Klappert (Tuba).

Londoner Schauplätze waren die nächste Station der Reise. Gordon Langford hat mit seiner Suite „London Miniatures“ (1985) eine instrumental bebilderte Stadtrundfahrt komponiert. Soho, der Green Park, Trafalgar Square, die berühmte Horse Guards Parade wurden hörend erfahrbar: Der quirlige Verkehr, die idyllische Ruhe im Park, der stramme Parademarsch, alles erschien in phantasiévolem, jazzigem instrumentalem Gewand. Gestopfte Trompeten mimen Hupen, gaben die schrille Welt Sohos wieder, Horn, Posaunen und Tuba boten schöne, sonore Klangkontraste.

„A Londoner In New York“ von Jim Parker (geb. 1934) erfreute nach der Pause das begeisterte Publikum. Im berühmten Grand Central erlebte man die Anfahrt einer Dampflokomotive: Dampfablassen, Abfahrtssignale, das Stampfen der Räder, das Fahrtaufnehmen und Schnellerwerden, bis zum Ende der Fahrt, alles wurde mit verblüffenden Filmmusik-Effekten instrumental großartig dargestellt. „Echoes Of Harlem“ bot Gute-Laune-Musik mit swingenden Bigbandklängen, die an legendäre Harlemer Größen erinnerte. Schöne Walzermelodien gaben Horn, Posaune und Trompete Gelegenheit zum Schwelgen und luden zu einem Spaziergang durch den Central Park ein. Das Chrysler Building erglänzte im metallischen Sound des Trompetenquartetts und der Tuba. Rasantes Tempo und buntes Treiben herrschte in der Radio City Hall. Sogar wiehernde Pferde (köstlich: die Trompeten!) traten auf. Die sehr anspruchsvolle Partitur wurde glänzend von den Bläsern und dem Schlagzeuger gemeistert.

Albert Prins hat sich mit der „petite toot suite“ einen Jugendtraum musikalisch verwirklicht: Als Fahrradfahrer in Antwerpen aufgewachsen, stellte er sich vor, Besitzer französischer Limousinen zu sein. Der rote R 4 wurde mit Stolz gefahren, heimlich aber der edle Schlitten 11 CV ersehnt. Auch die heute zum Kultauto avancierte „Ente“, die 2 CV, stellte Prins musikalisch vor: Nach den sanft leuchtenden Klängen der Posaunen und dem eleganten, vollen Blech, die die Diplomatenkutsche 11 CV charakterisierten, zeigten eigenwillige, schrille Soli von Horn und Trompeten den kapriziösen Charakter der 2 CV an.

Der große Applaus wurde mit der Wiederholung von „Trafalgar Square“ und einem eindrucksvollen Choral (aus Bachs Kantate „In allen meinen Taten“) belohnt. Das Konzert wird am 14. Juni um 18 in der Ev. Kirche Dillenburg-Frohnhausen wiederholt.



Witzig und virtuos war die musikalische Sommerreise, zu der die Bläser von Pro Musica Sacra ihre Zuhörer einluden.

Foto: lip